

Fotos: Reto Marti

Paco (†3) starb an Giftködern

7500 Fr
Kopfgeld auf
Hundehasser!Der junge Rüde Paco,
kurz bevor er den
tödlichen Köder frass.

Von Céline Krapf

Das gab es noch nie. Mit einer Rekordsumme suchen Hundehalter im Thurgau den Mörder von Paco (†3). Rund 7500 Franken haben Frauchen Cindy Kullik (33) und andere Tierfreunde zusammengetragen, um den irren Hundehasser endlich aufzufindig zu machen.

Montag vor einer Woche: Cindy Kullik dreht mit ihren beiden Rhodesian Ridgebacks Paco und Chiku (2) eine Runde. Von ihrem Wohnort Engishofen TG geht es den Wald entlang in Richtung Kümmertshausen. Als Kullik kurz abgelenkt ist, frisst Paco etwas auf einer Wiese. Wenige Stunden später zeigen sich die Folgen. Sie sind tödlich: Am Nachmittag liegt Paco schmerzverzerrt und mit Schaum an der Schnauze auf dem Boden. Der Rüde ist nicht transportfähig. Ein Tierarzt eilt herbei – doch auch sein Einsatz kann den Hund nicht mehr retten.

«Es war der blanke Horror», sagt Kullik. «Ich verstehe nicht, wie man so etwas einem Lebewesen antun kann. Die Kinder und sein Spielkamerad Chiku mussten alles mitansehen. Einfach schrecklich!»

Die Untersuchungen zeigen: Paco wurde vergiftet. Mit gros-

ser Sicherheit sind Schneckenkörner die Ursache für den qualvollen Tod. Um sicherzugehen, wurde Pacos Blut für weitere Abklärungen an ein Institut nach München (D) geschickt.

Trotz der Trauer raffte sich Kullik auf und sagt dem Hundekiller den Kampf an. Sie erstattete Anzeige bei der Polizei und ruft auf Facebook zur Fahndung auf. Sie schreibt: «Ich habe diese Hilflosigkeit satt!» Zudem setzt sie 2500 Franken aus: Für «stichhaltige Beweise oder die Ergreifung des Mörders». Seither steigt die Summe stetig an, Tierfreunde aus aller Welt sichern der Familie ihre Unterstützung zu. Mittlerweile sind 7500 Franken als Prämie ausgesetzt.

Die Anteilnahme ist gross, denn immer wieder sterben Hunde an Giftködern (BLICK berichtete). In der Gegend wurden in den vergangenen Wochen gleich mehrere Giftköder-Funde gemeldet – und als solche bestätigt. Diese Stellen mied Cindy Kullik extra. Pacos Gefährte Chiku trägt seit dem Vorfall zu seiner Sicherheit einen speziellen Maulkorb, damit er nicht auch noch etwas frisst und dem Hundehasser zum Opfer fällt.

«Paco war ein Familienmitglied», sagt Cindy Kullik. «Der Täter weiss nicht, was er anrich-

ten kann.» Schneckengift ist nicht nur für Hunde tödlich. «Dort, wo es verteilt wurde», sagt Kullik, «tummeln sich Wildtiere und Kinder. Stecken sie sich einen Köder in den Mund, sind sie in Lebensgefahr.»

Cindy Kullik und
Chiku, der jetzt zu
seiner Sicherheit
Maulkorb trägt.!!!Bitte lesen und teilen!!!
Wir müssen ihn finden!!!

So, ich habe diese Hilflosigkeit satt! Wir halten es nicht mehr aus, das so ein mieses feiges dreckiges Stück Scheisse hier frei rumläuft und schön weiter seine Giftköder le mit dem Zweck noch mehr Leid und Trauer zu verbreiten! Du hast unseren Paco, der 2 Jahre alt werden dürfte, qualvoll aus unserem Leben gerissen! Du hast den besten Freund meinen Kindern getötet, du hast unserem Chiku den grossen heissgeliebten Bruder geraubt.

Fahndungsauftrag
von Pacos Frauchen
Cindy Kullik.NEWS
SCHWEIZDeutscher (21) löste
Detonationen aus

Möhligen AG – Die unheimliche Explosionsserie auf der deutschen Rheinseite gegenüber von Möhlin ist endlich geklärt. Die deutsche Polizei konnte einen 21-Jährigen festnehmen. In der Wohnung des jungen Mannes in Schopfheim (D) entdeckten die Beamten ein ganzes Pyrotechnik-Arsenal. Gegen ihn wird nun wegen Verstössen gegen das Sprengstoffgesetz ermittelt.

Auto mitten in Basel
ausgebrannt

Basel – In der Nacht auf gestern fing ein Auto an der Lehenmattstrasse plötzlich Feuer – zu hören war ein lauter Knall, der die Anwohner aus dem Schlaf riss. Die Feuerwehr konnte das Feuer rasch löschen. Brandstiftung wird nicht ausgeschlossen.

Weihnachtsessen
sorgen für Alk-Fahrten

Aarau – Auf den Strassen des Kantons Aargau gingen der Polizei in der Nacht auf gestern zahlreiche alkoholisierte Autofahrer ins Netz. Schuld sind die vielen Weihnachtsessen. In Waltenschwil verunfallte ein 59-Jähriger mit über einem Promille in einem Kreisell. Den gleichen Wert hatte ein Lenker in Wettingen, und bei drei weiteren Automobilisten im Alter von 18, 29 und 34 Jahren wurden gar Blut- und Urinproben angeordnet.

Fünf Männer nach
Bankraub verhaftet

Val-de-Travers NE – Dreimal seit Mai sollen die Verdächtigen in den Berner Gemeinden Studen und Orpund Banken überfallen haben. Nun wurden fünf mögliche Bankräuber im Val de Travers festgenommen und in U-Haft gesetzt.

Euro Millions

12 17 29 38 48 9 11
Der Jackpot füllt sich wieder: Am Freitag gehts um 67 Millionen Franken.

5 ***	Kein Gewinner
5 *	7 à Fr. 166 315.75
5	6 à Fr. 64 678.35
4 **	36 à Fr. 9082.00
4 *	771 à Fr. 371.05
4	1691 à Fr. 169.20
3 **	1551 à Fr. 131.75
2 **	22 068 à Fr. 42.60
3 *	32 738 à Fr. 27.45
3	72 476 à Fr. 20.85
1 **	115 827 à Fr. 22.95
2 *	466 958 à Fr. 15.40
2	1 042 751 à Fr. 7.05

Alle Angaben ohne Gewähr

Jetzt gibt der
Kiosk Kredit

Valora wagt sich auf neues Terrain. Über ihre Finanz-Tochter Bob Finance vergibt die Kioskbetreiberin neu Kleinkredite mit maximal dreimonatiger Laufzeit. Und das ganz ohne eine Bank im Rücken. Bei Ok.-Cash werde der Kreditbetrag «diskret und unkompliziert» online beantragt und an jedem K-Kiosk «be-

vogelangebot für weitere Kredite von Bob Finance. Valora widerspricht: **Kunden stünden ja auch noch andere Finanzprodukte zur Auswahl.** Vom neuen Angebot profitieren soll auch der Verkauf von Kaugummis und Zigaretten. Immerhin: Valora verspricht, die Kredite nur an Personen über 25 Jahren zu vergeben. Vinzenz Greiner

Der Kiosk ist jetzt
auch eine Bank und
vergibt Kleinkredite.Heute bestellt,
heute geliefert

Kurz vor Weihnachten überbieten sich Schweizer Elektronikhändler mit neuen Lieferoptionen bei Online-Bestellungen. Seit zwei Wochen bieten Digitec und Galaxus die Zustellung am Samstag an. Und per sofort führt Media Markt mehrere neue Liefermöglichkeiten ein, wie BLICK erfahren hat.

Wer online bestellt, kann die Ware neu an Poststellen, SBB-Schaltern oder Shell-Tankstellen abholen. Insgesamt gibts 500 sogenannte Pick-up-Stellen. Neu auch die Same Day Delivery: Wer bis neun Uhr be-

stellt, erhält die Lieferung bis 20 Uhr zugestellt. Weiter können Kunden nun auch bestimmen, ob sie die Bestellung abends zwischen 17 und 20 Uhr oder gar am Samstag erhalten wollen. Wer bis Mitternacht bestellt, wird zudem garantiert am nächsten Tag per Post beliefert.

Der Wettbewerbsdruck unter den Online-Händlern ist gross. «Wir bemühen uns ständig, unsere Dienstleistungspakete den Bedürfnissen unserer Kunden anzupassen», umschreibt es eine Media-Markt-Sprecherin.

Doch der Zusatzservice ist nicht gerade günstig. Die Lief-

erung am selben Tag kostet 30 Franken – unabhängig vom Wert der Bestellung! Beim Konkurrenten Brack.ch, der den Dienst vor vier Wochen einführt, kostet die Same Day Delivery 9.90 Franken. «Reine Online-Händler haben eben geringere Fixkosten», kontert Media Markt. Die Mitternachts-Order kostet 20, die Abendzustellung 15 und jene am Samstag 10 Franken.

In Deutschland, Grossbritannien und den USA ist man schon weiter. Händler wie Amazon liefern in Grossstädten bereits innerhalb einer Stunde.

Philipp Albrecht

Bücher und Kleider am beliebtesten

Schweizer shoppen vor allem wegen der Bequemlichkeit online. Bei einer Comparis-Umfrage haben 40 Prozent der 1014 Befragten dies als Hauptgrund angegeben.

Erst danach kommen die Kriterien Preise, Warenverfügbarkeit und Auswahl. Die beliebtesten Waren sind Bücher, Kleider, Reisen, Medien und Elektronikartikel – in dieser Reihenfolge.

Trotz hoher Verbreitung von mobilen Geräten für unterwegs kaufen Schweizer hauptsächlich von zu Hause aus ein – aber vier von zehn Befragten shoppen auch vom Büro aus.